

**länderübergreifende Übungsklausur (27.09.2013), Aufgabe zum Sprachwandel:
Anwenden sprachtheoretischer Inhalte¹**

Übungsklausur September 2013: Wolf Schneider: Die Sprache ist eine Waffe
Aufgabenstellung (b): „Vier Entwicklungen vor allem müssen jedem Freund der Sprache Sorgen machen“ (Z. 16). Erörtern Sie diese Auffassung des Autors anhand zweier der von ihm dargestellten Entwicklungen.

Lehrplan der Oberstufe 11/12 in Bayern

(vgl. : <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/q8.de/index.php?StoryID=26539>)

- Kennen und Anwenden zentraler Kategorien und Begriffe zur Beschreibung von Sprache
- Begreifen von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationssystem
- Aufgreifen sprachtheoretischer Fragestellungen; Sprachkrise und moderne Literatur
- Untersuchen ausgewählter Probleme der Gegenwartssprache, Erkennen von Sprachvarietäten und Bedeutungswandel, Untersuchen des Einflusses der Medien auf die Sprache
- Reflektieren sprachlicher Phänomene und Probleme, auch im Zusammenhang mit dem Erschließen von Texten

Fragestellung im Unterricht	Einsatz in der Argumentation der Übungsklausur (Beispiel)
Wortbedeutung und -verwendung <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden Wortbedeutungen festgelegt, z. B. in einem Wörterbuch? • Welche gängigen (und für Schüler einsichtigen) Theorien über (Wort-)Bedeutungen existieren? 	Schneiders Kritik an einer „Wortverfälschung“ (<i>scheinbar</i> vs. <i>anscheinend</i> etc.) kann entkräftet werden mit Rückgriff auf Wittgenstein: „Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache.“
Gricesche Konversationsmaximen (1975) <ul style="list-style-type: none"> • Wo liegt der Unterschied zwischen expliziter und impliziter Bedeutung? • Warum sind die Konversationsmaximen relevant für das Gelingen von Kommunikation? (Präzision etc.) 	Schneiders Kritik an einer „Wortverfälschung“ kann bestätigt werden, da ein möglichst präziser Ausdruck Voraussetzung für das Gelingen von Kommunikation ist.
Sprachwandel <ul style="list-style-type: none"> • Wie unterscheiden sich Sprachwandelphänomene im Bereich Graphie, Lexik, Grammatik? • Wie kann Sprachwandel erklärt werden? • Welchen aktiven Anteil haben Sprecher am Sprachwandel? 	Schneiders Kritik am „Kiezdeutsch“ kann entkräftet werden: Er geht von falschen Voraussetzungen aus, wenn man beachtet, dass grammatischer Wandel von Sprechern kaum bewusst herbeigeführt werden kann – im Gegensatz zum lexikalischen Wandel (z. B. Anglizismengebrauch).
Mündlichkeit/Schriftlichkeit <ul style="list-style-type: none"> ◦ Welche Konsequenzen haben die differenten Produktionsbedingungen für den Sprachgebrauch? ◦ Wo liegen zentrale Differenzen im sprachstrukturellen Bereich (z. B. Lexik, Grammatik, Textstruktur)? 	Schneiders Kritik, im Internet finde eine Annäherung des Geschriebenen an das Gesprochene statt, kann durch dieses Wissen gestützt werden; ebenso kann es eingesetzt werden, um Schneiders Kiezdeutsch-Argument zu evaluieren (es ist möglich, dass Kiezdeutsch-Sprecher durchaus normnah <i>schreiben</i> können).
Norm <ul style="list-style-type: none"> ◦ Wer ermittelt die Norm? ◦ Welche Bedeutung hat die Norm für unseren Sprachgebrauch? 	Schülerinnen und Schüler können herausarbeiten, dass Schneider Anhänger eines traditionellen Norm-Begriffs ist und z. B. betonen, dass junge Sprecher in einer Sprache eine neue Norm entwickeln können.

¹ vgl. Michael Rödel, *Die länderübergreifende Abituraufgabe Deutsch*, in: ders. (Hg.), *Deutsch am Gymnasium – Was kann die Sprachwissenschaft leisten?* Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 2014, S. 155-164